

V d  
1602<sup>a</sup>



1.



N. 48, 19

Vd  
1602 a

Eigentliche Beschreibung  
Des Prächtigen

Einzugs

Ihrer Hoheit

Des Königl. und Chur-Brinkens  
von Sachsen,

Mit Seiner aus Wien angekommenen

Durchl. Gemahlin,

Wie solcher in der Königl. und Chur-Sächs. Residenz-  
Stadt Dresden/den 2. Septembr. 1719.

Nachmittags von 1<sup>er</sup> bis 5. Uhr auf das *solenneste* vollzogen wurde.

Dresden/zufinden beyhm Königl. privil. Hof-Buchdrucker Joh Conrad Stöckeln







Nachdem Ihre Hoheit die Chur-Prinzeß. neu-Fraue  
mahlin MARIA JOSEPHA Erzherzogin von Oester-  
reich 20. aus Wien den 1. Sept. zu Pirra angekom-  
men/ und allda pernoctiret/haben sie sich folgenden 2.  
Sept. alsbald darauff nach gehaltenen Messe um 7.  
Uhr in das kostbare/ durch Angebung des Italien-  
Baumeisters Signoro Mauro erbaute Schiff/Bucen-  
tauru genaunt/begeben/welches Schiff 3. besondere A-  
partements hat/von welchen das mitlere etwas erhöhet  
und lacquiret/ die an Seiten aber niedriger und nur gemahlet / auch in je-  
den 4. Spiegel zu finden sind/die auswendige Decke ist mit rothen Sam-  
met überzogen/und auf den Seiten alles verguldet/die Schiff-Knechte a-  
ber sind auf Holländ. Weise in gelben Atlas und weiß seidenen Strümpf-  
en gekleidet/und darauff nebst Ihrer Königl. Hoheit dem Prinzen unter  
hoher Suite, die in 15. Holländ. Jachten/ deren Schiffer weiß und rothe  
Schiffs-Habits/zugleich mit ankommen/um 10. Uhr bey der Heyde/ ohne  
weit Blasewitz angelanget/um Dero Austritt in die dajelbst aufgeschlage-  
nen 9. TürckischGezelter zunehmen/hat man nach vorhergehender Saluta-  
tion von denen ankommenden Schiffen/12. am Ufer postirte Canons abge-  
feuert/und sowohl mit diesen als jenen von denen Jachten/ biß Ihre Ho-  
heit ausgestiegen/continuiret. Da denn Ihre Majestät der König/ die  
Chur-Prinzeßin beneventiret und empfangen/sich aber alsbald bey Vor-  
tragung eines Türck. Köß/Schweifses von einer geharnischten Person/in  
einen Purpurrothen incomparablen Kleide/dessen Knöpfe eitel Diamanten  
gehabt/aon dar zurück/in Begleitung derrer 4. extraordinair großer Tür-  
cken in kostbaren Brocadnen Habit/und einer grossen Suite Ministers und  
Chevalliers in Dero Zimmer aufs Schloß begeben/um Selbige allda wie-  
der anzunehmen.

Die Parade formirettn von der äussersten 18. Ellen breit erbauten und  
mit 3 Arcaden aufgerichteten / auch mit Statuen und Inscriptionen gezierten  
Ehrenpfort an der Ramischen Gasse vorn Pirn. Thor ( auff welcher sich  
Paucker und Trompeter hören lassen) durch die Ram. Gasse an Stadt-  
graben worüber biß ans Pirn. Thor 1300. grau und roth mondirte Bürger  
mit 6. fliegenden Fahnen unter Auffführung ihres Obristens des Herrn  
Bürgermeister Voglers. Dieses Corpo der Bürgerschaft ist i. 3. Ba-  
tallons und 12 Compagnien getheilet/hat zu Capitains lauter Rathß Mem-  
bra, zu Lieutenants und Fähndrichs aber die Herren Viertelsmeistere und  
andere ansehnliche Bürger. Von Pirnischen Thor an durch die Pirni-  
sche Strasse herunter/über Neumarckt/die Moritz-Strasse hinauff durch  
die

die Creutz-Basse über den alten Marckt/durch 2. mit allerhand Armaturen geziereten Ehren-Pforten/worauff sich Trompeten und Paucken / während den Einzugs tapffer hören liesen/wie denn auf 2 andern in gedachten alten Marckt erbauten Ehren-Pforten die Stadtpfeiffer mit Waldhörnern u. Hauboiss zugleich mit anstimmeten/die Schloß- und Spohr-Gassen durch/übern Jüdenhof am Stall vorüber bis an das Schloß Thor stunden 6000 Mann Infanterie, von 7. herein gerücketen und an der Elbe; beyder Ziegelescheune campirten Regimentern/ Auf dem neuen und alten Marckt stunden sie in 2. Reihen zu 3. Mann hoch/in denen Strassen nur auf ein Mann hoch/zu beyden Seiten mit stiegenden Fahnen. Ubern Schloßhoff machten die neu-mondirten Adel, Cadets die Parade. Die Treppen hinauff die Schweizer-Guarde Trabanten zu Fuß in ihrer neuen Schweizer-Kleidung und blauen Schuhsosen/ bis ins innere Zimmer aber 120 Mann von der Garde des Chevalliers, so mit Helleparten in ihren proppen Souper-Westen zu Fuß/welch. ein Hauboissen/Trommelschlägern und Overypfeiffern von Camer-Herrn und General Grafen von Kospoth durch die Stadt auffret worden.

Während der Tafel gieng der ganze Einzug vor Ihre Hoheit Gezelt vorbey/ und nahm der Einzug draussen um 12. Uhr seinen Anfang.

### Ordnung der Entrée.

Erstl. ein Officier von der Cavallerie, hernach der Herr Cammer-Courier Heerwagen in rother Kleidung mit einem Reise-Hut.

Der Herr Ober-Post-Commissarius Schuster / nebst 2. andern Postmeistern, in weißen Kleidern mit Tressen eingefasset / und gelb aufgeschlagen.

Der Herr General Postmeister und Cammer-Herr Baron von Norday/ in einem weißen mit silber bordirten Kleide / und gelbsammeten Aufschlägen/ einen Hut mit einer weißen Feder, mit einem ungemeyn proppen an einer blauen mit Gold und Silber melirte Schnur und Quaste hangenden massiv-goldenen Post-Horn/so mit etlichen Edelgesteinen besetzt, auf einen kostbar belegten Pferde, beyher giengen 2. Post-Knechte.

36. Postmeisters/zwey und zwey in einer Reihhe/in weißlichen Kleidern/ so mit einer silber Tresse eingefasset waren/ mit gelben sammeten Aufschlägen/ worauf zur Rechten ebenfalls ein silbern Posthorn gesticket war/ über die Schulter hiengen blau seidene mit Silber melirte Schwüren/ woran massive silberne Post-Hörner hungen/vorne an dem Hut war ebenfals Ihr Kön. Maj. Nahmen A.R. von massiven Silber angemacht. Über die Westen hatten sie ein von dergleichen Tuch mit silbernen Tressen besetztes Degengehencke!

worinnen ein Hirschfänger mit Silber beschlagen saß, die Sporen waren gleich falls von Silber, die Chaberaquen und Pistolen-Holfftern waren vom gelben Tuche mit einer silbernen Tressen eingefasset. Hinter diesen kamen

62. Reitende Postillon in gelber Kleidungen mit blauen tuchenen Anffschläzgen, worauff ebenfals zur rechten silberne Post-Hörner gesticket waren. Die Reise-Hüte waren von gelben Tuche mit blauen Tuch aufgeschlagen, vorne auf der Mütze war A. R. von weissen Prinz-Metall und versilbert angeheftet; selbige bliesen in reiten continuirlich auf ihren Posthörnern Die Chaberaquen auf denen Pferden und Pistolen-Holfftern waren vom blauen Tuche und mit einer gelben Borie eingefasset.

Ein Stallmeister, welcher aufführte die

124. Hand-Pferde der Herren Cavalliers, welche alle von Reit-Knechten zu Pferde geführt wurden, ein jeder Reit-Knecht hatte seine eigene Lieberey, und eine immer properer als die andere; die Decken, so darüber lagen, waren alle sehr kostbar, und war auf eine jede Decke eines jeglichen Cavalliers Wapen gesticket.

Der Herr Ober-Land-Jägermeister in einem grünen sehr reich mit Silber bordirten Kleide. Das Pferd, worauff er ritte, war auch mit properen Zeug und Chabaraque belegt. Hinter diesen kamen

27. Jägers, alle in ihrem Jäger-Habit mit grünen Federn auf den Hüften und einem grünen Zweig von Tannen zu Pferde.

4. Jäger zu Fuß in ihrem Hobit mit Flinten auff den Schultern, der Ober-Hof-Jägermeister in einem sehr reichen mit Silber bordirten grünen Kleide, das Pferd worauf er ritte, war mit einer grünen sammtenen gestickten Chaberaque und schönen Pferde-Zeug belegt, beyher giengen zwey von seine Bedienten.

4. Jäger zu Fuß in ihrem Habit mit Köhren auff den Schuldern.

44. Jäger-Meister in reicher mit Silber bordirten grünen Kleidung, Hüten habend grüne Federn und grüne Zweige von Tannen, vorher, hatten sie ein Chor Waldhornisten.

62. Forstmeisters zwey und zwey in einer Reihe in grüner Kleidung mit silberne Tressen eingefasset. Hinter diesen kamen

2. Ober-Forst-Meisters in reicher grüner bordirten Kleidung, welche schlossen.

2. Trompeter blasend auf ihren Trompeten in gelber Kleidung, so mit schwarzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzt war, hinten auff den Rücken waren Flügel.

48. Tournier-Knechte zu Pferde nach alter Teufcher Art in gelber Kleidung/ so starck mit schwarzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzt war mit aufgerichteten langen hohen Hellebarten/ auf den Hüften hatten sie schwarze und weisse Federn.

Die Land-Stände in 2. Chören/ davon das erste die Land-Stände aus der Laufniz waren. Den Anfang machten

4. Trompeter in gelber Kleidung mit schwarzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen reich besetzt.

1. Paucker in eben selbiger Mondur.

1. Landstand aus der Laufniz in schwarz sammtenen Rock mit goldnen Balleten ausgemacht, und mit gelben Taffent gefüttert/ darunter eine Drap d'orne Weste reich mit goldnen Frangen besetzt, zu Pferde mit einem blossen Degen. Die Chaberaq. und Pferdezeug war gleichfalls sehr kostbar. Selbiger führete auf

38. Landstände aus der Laufniz zu Pferde alle in schwarzen sammtenen Röcken mit goldnen Balleten ausgemacht und gelben Taffent Unterfütter, darunter Drap d'orne Westen, gleichfalls mit blossen Degen, vier in einer Reihe. In der ersten Reihe waren 5. Landstände/ davon einer in die Mitte die Fahne, worinnen das Wapen von Laufniz gestickt war, trug. Auf denen Pferden lagen die kostbaren gestickten Chaberaquen und sirtreffliches Pferdezeug, und übertraff eines imer das andere an Kostbarck. an denen Pferden war auch nichts auszufehen.

Ein Herold in schwarz sammtenen verchamerirten Kleide/ auf den Hut hatte er einen weissen und und blauen Feder-Busch. Zu Pferde ein Herold in voriger Kleidung. Hinter diesen kamen

32. Handpferde von denen Provinzien/ so Ihro Königlichen Majestät in Titul führen als Chur-Fürst, selbige wurden von Königl. Reit-Knechten, so alle gelb gekleidet waren, zu Fuß geführt. Es waren recht propere Pferde von allerhand couleren dazu genommen/ auff den Köpfen trugen sie grobe gelbe schwarze Feder-Büsche, auf den Schwänken waren ebenfalls gelbe und schwarze Feder-Büsche. Die Decken, so über die Pferde lagen/ waren vom gelben Tuche, und auf jede das Wapen von einer Provinz gestickt, rund herum waren die Decken mit silberne Tressen besetzt.

4. Trompeter zu Pferde in gelber Kleidung mit schwarzen Sammet und kleinen schmalen goldnen Tressen besetzt

1. Paucker in voriger Mondur.

Der Erb-Marchall, Hr. von Löfer, führte das andere Chor der Herren Landstände aus Sachsen ebenfalls in schwarzen sammtenen Röcken mit goldenen Balleten

1022

Balletten ausgemachet u. gelben taffenden Unterfutter / zu Pferde / welches reich kostbar ausgezieret war / mit einem blossen Degen in der Hand. Diejem folgeten

64. Herrn Land-Stände aus Sachsen zu Pferde gleich falls in schwarzen sammtenen Röcken mit goldnen Balletten ausgemachet und mit gelben Taffent stuckt besetzt. Die Pferdte, welche sie ritten / waren mit denen propersten Gold und Silber gestickten Chaberaqven und kostbahren Pferde-Zeug belegt, in der ersten Reihe mitten ihrer fünffe / darunter / der in der Mitten die Fahne / worinnen das Chur-Sächsische Wapen gesticket war / in denen andean Reihen ritten 4. iederzeit.

Ein Land-Stand aus Sachsen mit einen blossen Degen in der Hand in oben solcher Kleidung schloß wiederum.

Zwey Trompeter in gelber Kleidung mit schwarzen sammtenen Borten und kleine goldene Tressen reich besetzt.

48. Tournier-Knechte zu Pferdte nach alter deutscher Art gekleidet in gelber Kleidung mit schwarzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzt / mit aufgerichteten hohen Hellebarten, auf den Hüten hatten sie schwarze und weisse Federn.

Ein Esquadron Dragoner,

70. Carossen der Herrn von Adel, Cavalliers und Hoff-Bedienten, jede mit 6. Pferde bespannet, wobey 2. Heyducken 4. Laquaien hergingen und 2. Wagen vorne bey dem Kutscher stunden. Die Carossen waren fast auff einer ley facon nach der ickigen Pariser mode halb gebrochen / und war immer eine kostbahrer als die andere. Die Geschirre, so auf den Pferdten lagen / waren aufs properste ausgemachet und eines immer prätidfer als das andere. Die Pferdte waren alle gut dressiret und von allerhand Couleuren. Die Kutschers und Vorreuters, Heyducken und Laquaien hatten ein jeder seine Mondur von allerhand Couleuren Tuch mit seidenen Schnüren, wie auch mit silbernen und guldenen Tressen und Schnüren besetzt, und behielt immer eine vor der andern den Preis. Auf den Hüten hatten sie weisse, rothe / blaue und melirte Federn.

9. Carossen derer vornehmsten Ministri bey Hofe jede mit 6. Pferden bespannet und mit dem allerpropersten Zeug belegt. Die Carossen waren sehr kostbar / beyher gingen 2. Käuffer, 8. Laquaien und 4. Heyducken.

Die Liebereyen waren auch an Couleuren und Schnüren unterschiedlich eine immer properer als die andere.

1. Esquadron zu Pferde.

Der Ober-Stallmeister in einem sehr reichen rothen mit Goldgestickten Kleide / auf einem mit sehr kostbahren Zeug belegten Pferd sitzen, auf beyden Seiten gieng

gingen 2. Königl. Stall-Knechte, hinter diesen kamen 2. Königl. Stall-Meister zu Pferde in gelber Mondur so mit blauen sammtenen Vorten und silbernen Tressen reich besetzt war/ auf den Hüten weiße Federn.

21. Paar Königl. Hand-Pferde / so von denen Keut-Knechten in ihrer gelben Liverey mit blauen sammtenen Vorten und silbernen Tressen besetzt geführt wurden/ über den Pferdten lagen grosse gelbe samtene Decken, so mit einer grossen breiten silbernen Tresse unten herum besetzt, und mit einer kleinen silbernen Tresse wiederum eingefasset war, auf diesen nun war auf beyden Seiten das Königl. Pöbln. und Churfl. Sächsische Wapen gesticket. Die Pferde waren von den allerschönsten und raresten Couleuren / wobey auch viele Ausländische waren, als Spanische, Dänische/ Englische &c.

2. Königl. Stallmeister schlossen.

1. Esquadron Curasirer in gelben ledernen Couletten und halben Curasirsen, auf dem Kopffe hatten sie Kaskette, worauff weiße und rotte Federn stunden, in der Hand hatten sie ihre blossen Degen/ vorher ritten ihre Trompeter und Paucker, die Officirer hatten sich auff's properste angepuhet.

Ein Herold zu Pferde in einem gelben samtenen Herolds-Kleide reich mit silbernen Tressen bordiret, auf der Brust und hinten war das Königl. Pöbln. und Churfl. Sächsische Wapen reich gesticket, auf dem schwarzen samtenen Hut war ein sehr grosser Federbusch von weissen Federn, in der Hand hielt er einen puren massiven Herold-Staat. Das Pferd hatte auff dem Kopffe und Schwanz ebenfalls einen sehr grossen weissen Feder-Busch. Die Chaberaque über dem Pferde hang demselben sehr weit hervor / und war von gelben Sammet und mit Silber starck bordiret, woran viele silberne Quasten herunter hingen. Hierauf kamen

12. Königl. Trompeter und

1. Paucker, welcher sich tapffer auff der Paucke hören liess, und jene bliesen auff Trompeten/ in gelben mit blauen sammtenen Schnüren und silbernen Tressen reich besetzten Kleidern/ an denen Trompeten und Paucken hieng das Königl. Pöblnische und Churfl. Sächsische Wapen gesticket.

26. Hand-Pferde der Pagen alle mit properen Decken belegt / wurden von Reit-Knechten zu Pferde geführt.

Der Pagen-Hofmeister-Hauptmann Gerber in schwarzen Taffenten Spanischen Habit mit einem schwarz sammeten Mäntelchen zu Pferde, auff dem Hut einen grossen weissen und blauen Feder-Busch, welcher die Pagen aufführte.

24. Königl. Pagen in blauen taffenten mit Silber besetzten Span. Habit und gelben sammeten Mänteln/so unten herum mit sammtene blauen Vorten und silbernen Tressen reich besetzt waren zu Pferde in langen Spanischen Perücken

4uen / auff den Perneken hatten sie schwarze sammete Hüte mit grossen  
weissen und blauen Feder-Büscheln.

Ein Stallmeister

26. Paar Hand-Pferde / alle mit schönen Decken belegt/wurden von  
Neur-Knechten zu Pferde geführt.

2. Königl. Stall-Bedienten schlossen

12. Königl. Trompeter und

1. Königl. Pauker in ihrer Liverey.

Ein Stallmeister.

2. Stall-Bedienten.

11. Königl. Carossen/jede mit 6. Pferden bespannet. Auf denen Pferden  
lag sehr kostbares Geschirr und war etliches mit massiven Golde und Sil-  
ber beschlagen. Die Carossen waren sehr kostbar und waren auch darun-  
ter die Parisische Carossen/so Jh. Kön. Maj. in Paris haben machen lassen.  
Das Gespann von Pferden war auch unterschiedlich als ein Gespann Jas-  
bell/ein Gespann Mohren-Köpfe/ ein Gespann Apffel-Braunen etc.

Die Kutscher und Reit-Knechte hatten ihre gewöhnliche Livereyen und  
auf den Hüten weisse Federn.

2. Reit-Knechte zu Pferde.

Die Sächsische Sänfte mit gelben Sammet inn- und auswendig über-  
zogen und mit Silber reich gesticket/ die Beschläge daran waren von pu-  
ren massiven Silber/wurde von 2. Maulthieren getragen/welche auf ihren  
Köpfen und Schwänken einen sehr grossen / weissen und gelben Feder-  
Busch trugen/hatten ganz silbernes Stürze und gelbe sammete Decken/  
worauf das Kön. Pohl. und Churfürstl. Sächsis. Wapen reich gesticket  
war/selbige wurden von 4. Reit-Knechten geführt in gelber Liverey.

24. Maulthiere gleichfalls mit silbern Geläute und auff dem Kopffe und  
Schwanz grosse/ weisse und blaue Feder-Büschel (so des Königs Bagage/  
wenn er reiset/ tragen müssen) mit gelben Fuch-Decken/worauf das Kö-  
nigl. Pohlische und Churfürstl. Sächsis. Wapen gesticket war.

1. Esquadron Curafirer.

Ein Herold in roth sammeten mit goldenen Fressen bordirten Herolds-  
Kleid/auf dessen Brust und Rücken das Königl. Pohlische und Chur-  
fürstl. Sächsische Wapen gesticket war/ auff dem Hut hatte er eine grosse/  
rotte und weisse Plumage/in der Hand hielt er einen goldenen Herolds-  
Stab. Das Pferd war auch mit einer langen sammeten Decke / so reich  
mit Golde gesticket war/behangen.

Die Königl. Pohlis. Bagage/welche der König/ wenn er nach Polen  
gehet/gebrauchet.

B

12. Pohl

22. Pohlische Trompeter zu Pferde in Pohlisch, rothen Scharlachenen Habit mit blauen sammeten Borten und Fressen bordiret/ auf dem Kopfe rothe scharlachene Mützen/ so mit einem rauhen Beem umgeben sind/ an ihren Trompeten hieng das Königl. Pohlische Wapen.

1. Pauker in eben selbigem Habit/

1. Pohlischer Stallmeister.

2. Stall-Bedienten.

26. Königl. Pohlisch. Hand-Pferde mit dem schönsten Pohlischen Zeug belegt/ worüber rothe Scharlachene Decken/ so oben wiederum mit Tierger-Häuten belegt waren / wurden von Reit-Knechten geführt/ so ebenfals in rothen Scharlach gekleider waren.

24. Mann Schlag-Schützen zu Pferde/ so Ihro Königl. Hoheit des Prinzen Pohlische Leib-Compagnie ist/ in rothen langen Scharlachenen Kleidern/ mit blauen sammeten Borten und kleinen goldenen Fressen besetzt/ auff dem Rücken hiengen lackirte Kocher mit Pfellen wurden von ihren Officieren aufgeführt/ hatten auch vorne an ihren Pauker und Trompeter.

27. Königl. Hand-Pferde/ alle mit der propersten Pohlisch. Zeug und Decken belegt wurden von Pohlischen Knechten im blauen Habit zu Fuß geführt; Das erste Pferd war ein Türckisches. Auf denen Decken waren die Wapen von denen Pohlisch-Prövingen gesticket. Hier auff kamen

Zwey Polacken zu Pferde.

Ein Polack/ so da Schoß.

Zwölff Königl. Pohlische Trompeter.

Ein Pauker in voriger Monrur.

Zwölff Kön. Pohlisch. übergeschlagene Reise-Wagen/ jeder mit 6. Pferden bespannet/ so mit dem kostbarsten Pohlischen Geschirre belegt waren/ es waren dabey ein Gespann Schecken/ braun und weiß/ ein Gespann mit schwarzen Flecken getipelt. Ein Gespann braun-scheckigte/ ein Gespann weiß getipelt/ ein Gespann Isabell-farbene/ ein Gespann Mohren-Köpfe/ ein Gespann braune/ ein Gespann weißlichte/ ein Gespann gelbe und weiße Schecken. Die Kutscher und Vorreuther waren alle in rothen Scharlach gekleidet/ und hieng hinten hinunter ein Lappe von Tafent/ so n von den Pohlisch. Knechten ist/ neben den Kutschen giengen 2. ein Reiche in rothen Scharlachenen Habit beyher. Hier auff kam

Polack enigns Pohlisch. Sänffte/ mit Violetten Sammet überzogn/ und Des Reich gesticket/ der Beschlag daran war von Silber u. verguldet/ mit Golde 2. Maulthieren getragen/ so ein vollkommen silbernes übergoldetes wurde von 4. Die Decken über den Maulthiere waren von violetten Sammet und

und darauf auf beyden Seiten das Königl. Pohlnische Wapen sehr reich gesticket, auf den Köpfen und hinten auf dem Schwanz trugen sie grosse weiße Feder-Büschel, diese wurden von vier Pohlnischen Knechten geführt.

24. Maulthiere mit rothen Decken, worauff das Königl. Pohlnische Wapen gesticket war mit silbernem Besätze, auf den Köpfen hatten sie weiße und blaue Feder-Büschel, ein jedes wurde von einem Pohlnischen Knechte geführt/ so im blauen Tuch gekleidet waren.

Ein Squadron Granadier zu Pferd.

Die ganze Generalität zwey und zwey in einem Gliede in rothen Kleidern mit einem im Feuer verguldenen Knopfe, um den Leib ihre Schärpen umhabend und an den Degen ihre Feld-Zeichen, an der Zahl 32. so von einem aufgeführt wurden, und einer wiederum schloß.

Eine Squadron Dragoner.

90. Cavaliers vom Hofe als Cammer-Herrn, Cammer-Junker und andere Cavaliers zwey und zwey in einer Reihe in sehr kostbaren bordirten und gestickten Kleidungen mit Silber oder Gold von allerhand Couleuren. Die Pferde so sie ritten, waren von mancherley Couleuren und dabey ungleichlich dreifiret. Das Pferd-Zeug und Chaberaquen war alles kostbahr und auff das aller magnifiqueste, bey jedem Herrn giengen seine Bedienten beyher.

Eine Squadron Carabiner.

Zwölff Königl. Läufer im blauen Damascenen mit kleinen silbernen Dressen bordirten Wämssen, ihre Schürzen waren ebenfalls von blauem Damast mit einer silbernen breiten Cante (oder Tour) besetzt, um den Leib hatten sie ihre gelbe seidene Schärpen gebunden, auff dem Kopffe hatten sie blaue sammtene Läufer Hüthen mit Silber bordiret/ worauff weiße Federn waren, in der Hand hatten sie ihre Läufer Stöcke mit Silber beschlagen

12. Heyducken in ihrem Habit.

24. Schweizer in ihrem Schweizer Habit, vorne angingen ihre Ober-Officer ebenfalls in Schweizer Habit/ in einer Reihe giengen 12. zwischen drinnen Mitte Ihro Königl. Hoheit der Sächsische Chur-Prins in einem Kleide so von la Plued'or und mit Gold reich gesticket war. Auf dem Hute war eine weiße Feder und kostbarer Ugraffe mit vielen Diamanten besetzt, welches ungemeinblühete. Das Pferd war ein Spanier weißlich und braunschreckig/ das Vorder- und Hinterzeug war mit massiven Golde beschlagen und reich mit Diamanten besetzt/ die Stangen waren mit Silber und überguldet, und die Steig-Bügel von puren massiven Golde. Die Chaberaque war reich gesticket und mit Perlen besetzt. Neben dem Prinzen ritten 2. vornehmte Ministri in sehr kostbaren Kleidern, neben und um den Prinzen giengen seine Cammer-Diener- Cammer-Laquay und ertliche Pagen in ihrer Liberey.

B 2 Als

Als die Soldatesque dem Bringen mit denen Spontons und ihren Fahnen das Compliment machte, zog er seinen Hut etwas ab gegen den den Fahnen und hielt eine kleine Weile mit seine Pferde stille um bezeugte sich recht vergnügt

24. Königl. Lequayen 4. in einem Gliede in gelben Kleidern mit blauen sammtenen Vorten und silbernen Dressen besetzt zu Fuß, auf den Achseln waren weiße und blaue breite Bänder und auf den Hüften eine weiße Feder.

I. Esquadron Garde du Corps.

1. Mohr zu Pferde in weissen Atlas gekleidet mit einem rothen scharlachenen Talar, so mit einer blauen sammtenen Vorten und güldnen Dressen wechselsweise besetzt war/ um den Hals hatte er ein goldnes Hals-Band/ und auf dem Kopf einen Türckischen Bund, worauf auf der Seite eine Strauß-Feder steckt.

24. Mohren zu Fuß alle eine Länge, so Ihre Majestät der König aus Portugal haben bringen lassen, ebenfalls in weissen Atlas gekleidet mit rothen scharlachenen Talaren, so mit blauer sammtenen Vorten und güldnen Dressen wechselsweise besetzt waren/ um den Hals hatten sie goldene Hals-Bänder und auf den Köpfen Türckische Bänder mit Strauß- Federn.

Hierauf kam der

Leib-Wagen von Ihre Königl. Hoheit der Chur-Princeßin, so mit Carmosinen Sammet auswendig überzogen war/ welcher über und über mit Golde reich gesticket war, der Beschlag davon war vieles von massiven Golde und Silber, dieser wurde von 8. Pferden gezogen, worauf ein Geschirre von Carmosinen Sammet lag, die Puckeln und Schnallen waren von puren massiven Silber übergüldet/ über diesen Geschirren lagen lange 4. eckige Carmosine Sammtene Decken, so bis zur Erde hingen, worauf beyden Seiten das Oesterr. Wapp. reich gesticket war: der Leib-Rutsch und die Vorreiter waren in Carmosin. Samet mit Gold durchbrochenen Dressen bordirt gekleidet.

In diesem saß Ihre Königl. Hoheit die Chur-Princeßin ganz allein in einem kostbaren sammtenen Pfirsich-blutenen Kleide mit Haar-Puffen und herunter hangenden Locken, der Schmuck, den Sie um und auff hatte war unbeschreiblich.

Neben ihr zur rechten ritt ihr Ober-Hof-Meister in einem sehr kostbaren gestickten Kleide. Hinter der Carosse ritt ebenfalls ein vornehmer Minister von Ihre Hoheit in reicher gestickter Kleidung.

Auff beyden Seiten der Carosin giengen die Wagen, Heyducken und Lequayen von Ihre Hoheit.

Neben der Carosse auff beyden Seiten giengen 24. Schweizer in ihrem Schweizer Habit mit ihren Hellebarten.

Hinter der Carosse kamen 14. Harschiere in Ungarischer Kleidung zu Fuß.

I. Esqua

1. Squadron Garde du Corps.

6 Wienerische Carossen jede mit 6. Pferden bespannet, in deren erstern Ihre Hoheit der Chur-Prinzeßin Ober-Hofmeisterin saßen. In denen übrigen 3. saßen Dero Hof-Bedienten.

1. Squadron Carabiner machten den Schluß/hierauff folgten

Einige Pögage Wagen.

So bald als Ih. Hoheit unter der ersten Ehrenpforte, so am Ende der Namms-Gasse gebauet war, arrivirte/wurden zum erstenmahl die Canonen rund um die Stadt gelöset, zum 2. mahl als sie unter dem Pirnischen Thor war, u. zum 3. mahl als Sie in das Türckische Palais eintrat, allda ruhten Sie ein wenig aus, und giengen von dar über einen Gang nach dem Königl. Schloß, allwo Sie von dem Grafen von Vitzthum zu Ihre Königl. Königl. Maj. Maj. de m Könige und Königin, so beyde auf ihrem Throne saßen, zur Audienz geführt wurden, nach gescheneher Audienz retirirten Sie sich wieder in Ihren Palais. Auf den Abend wurde nicht offene Tafel gehalten, sondern speiseten auf der Servietten, und gieng alles donse zu.

Den 3. Sept. gieng Ihre Königl. Maj. nebst Ihre Hoheit der Prinzeßin nebst Ihre Hoheit dem Prinzen in die Catholische Capelle, und hörten die Messe an, die Königin gieng mit ihrer Suite in die Schloß-Kirche, um 11. Uhr waren alle beyde Kirchen aus, und wurde das Te-Deum laudamus gesungen unter Trompeten und Pauken. Schall und unter Klütung der Glocken, und 3. mahliger Lösing 110 Canonen, so alle scharff geladen, über die Stadt giengen, und 3 mahliger Salve von 2. Regimentern zu Fuß, so auf ein tempo die Salve gaben. Nach geendigtem Lobgesang retirirte sich Ihr Maj. der König, Ihre Hoheit der Prinz und Prinzeßin ein jedes nach dero Zimmer.

Nach 1. Uhr wurde mit 36. Trompeten und 3. paar Pauken zur Tafel geschlagen und geblasen.

Hierauff wurde gegen 2. Uhr offene Tafel gehalten, so bis gegen 5. daurete.

Das Tafel-Gemach war mit rothen Sammet ausgeschlagen und mit Treffen bordiret.

Der Dais über der Tafel war von rothem Sammet mit goldnem Treffen besetzt und die Decke inwendig war sehr kostbar mit Golde gesticket.

Vor der Tafel hieng eine mahlye goldne Crone, worauf weisse Wachs-Lichter steckten.

Ihre Meßstät der König hatte ein Procatenes Kleid, welches wieder mit Golde gesticket war, an.

Ihre Majestät die Königin hatte ein Drap Pörnes Kleid sehr reich an.

Ihre Hoheit die Prinzeßin hatte ein weißlicht samtnes kostbares Kleid an.

Ihre Hoheit der Prinz hatte ein Bleys farbenes mit Golde gesticket.

So die Aufwartung hatten

Die Cavalier

Graf von Bisthum

Die Cavalier

Ihro Maj. der König  
saßen unter eine Dais  
auf einen Lehn- Sessel  
2. Stufen erhöhet.

Ih. Maj. die Königin  
saßen auch unter einem  
Dais auf einem Lehn-  
sessel 2. Stufen erhöhet

Ihro Königl. Hohheit der Chur- Prinz auf  
einem roth sammetenen Sessel mit Golde  
gestickt 1. Stufen hoch.

Ihro Hohheit die Prinzessin 1. Stufe hoch  
auf einem roth sammetenen mit Gold gestick-  
ten Sessel.

Cammer-Herr von Neitsch  
servierte.

Die Chevalliers Guardes

die Chevalliers Guardes

4. Marchalle

die Chevalliers Guardes

Die Chevalliers Guardes

Hinter diesen Gemach war ein Gemach, worinne grosse Aufsätze von Silber  
und Gold waren, so sehr magnif, ne anzusehen war.

so die Aufwartung hatten  
war  
und

Silber  
Zell

Sp



Die Speisen wurden von der Chevalier-Garde mit 4. Marschallen, so silberne Marschall Stäbe hatten, alles in goldnen Schüsseln aufgetragen; die Teller, worauff sie speiseten waren auch von Golde.

Es sind 5. Gänge aufgetragen worden.

So bald ein Gang wiederum abgenommen, wurde auch das Tisch-Tuch abgeräumt; und lag unter demselben gleich wiederum eines.

Während der Taffel spielte einer auf der Laute.

Die Pagen, so bey der Taffel die Aufwartung hatten / waren alle in Spanischen Habit.

Bey der Königin stunde ein kleiner Zwerg.

Zugleichen hatten die 24. Mohren so aus Portugall gekommen, ihre Aufwartung bey der Taffel; selbige lieffen recht ansehnlich.

In dem dritten Gemach waren die Damen-Taffel; die Fürsten-Taffel und noch 2. andere Tafeln.



Va 1602<sup>a</sup> GK



710



*Pon Vd 1602 a  
VD19  
A QX*

**ULB Halle**

3

005 009 91X







8,19

Vd  
1602a

Eigentliche Beschreibung  
Des Prächtigen

**G**inzu**g**s

Ihrer Hoheit

Des Königl. und Chur = Brinkens  
von Sachsen,

Mit Seiner aus Wien angekommenen

Durchl. Gemahlin,

Sie solcher in der Königl. und Chur = Sächs. Residenz  
Stadt Dresden/den 2. Septembr. 1719.

Nachmittags von 1 bis 5. Uhr auf das solenneſte vollzogen wurde.

Dresden/zufinden beym Königl. privil. Hof = Buchdrucker Joh Conrad Stöfelm

